

ab, und niemals kam dabei wegen meiner großen Kenntnis eine Bestrafung (?) vor.“

Nachdem Zezi seine Tüchtigkeit und seine Gunst bei dem König noch einmal in allgemeinen Worten gerühmt hat, erzählt er weiter: „Ich stellte (dem König) ein Schiff für die Hauptstadt her und eine Barke für das ganze Gefolge. Ich wurde berücksichtigt mit den Großen zu jeder Zeit einer Besorgung (?) und eines Auftrages, weil ich angesehen und gewaltig war. Ich erhielt mich selbst aus meinem eigenen Besitz, den die Majestät meines Herrn mir gegeben hatte, weil er mich so sehr liebte, König Antef I., bis er in Frieden zu seinem Horizonte (d. h. Grabe) einging. Als dann sein Sohn, König Antef II., auf seinen Thron gestiegen war, diente ich ihm an allen seinen Stätten des Vergnügens, ohne daß sich Unangenehmes ereignete, weil ich so gut Bescheid wußte. Er gab mir die Tätigkeit, die ich in der Zeit seines Vaters ausgeübt hatte und die ich bei Seiner Majestät angenehm gemacht hatte, weil kein Fehler bei ihr vorgekommen war. Ich verbrachte meine ganze Lebenszeit auf Erden als ein Großer des Königs von seiner Beamtenerschaft, indem ich mächtig und gewaltig war bei Seiner Majestät. Ich bin einer, der seine Pflicht getan hat und täglich von seinem Herrn gelobt wurde.“

Ein Offizier namens Iku=didi war unter König Sesostris I. nach der Großen Oase geschickt worden, um dort nach dem Rechten zu sehen; er war offenbar, wie wir bei unseren Schutztruppenoffizieren sagen würden, gleichzeitig Hauptmann und Bezirksamtmanngewesen. Als er nach erfolgreicher Tätigkeit nach Ägypten zurückkehrte, zog er auf einer Karawanenstraße, die bei Abydos mündete; und im Interesse seines Seelenheils konnte er nichts Besseres tun, als en passant einen Grabstein¹⁾ nahe dem Osirisgrabe aufstellen und dadurch symbolisch schon sein „Begräbnis ausführen“. So sicherte er sich doch den Zugang zum Reiche der Seligen — wer weiß, in welchem barbarischen Lande er noch einmal umkommen würde ohne die Möglichkeit, nach dem Ritus bestattet zu werden²⁾. Iku=didi sagt: „Ich bin (nach Abydos)

¹⁾ Berlin, Ägypt. Museum Nr. 1119; Schäfer in *Ztschr. für Ägypt. Sprache und Alt.* 42 (1905), 124.

²⁾ Dgl. S. 47.